

Chiffren und Zeichen

Schloss Seefeld zeigte Bilder von Sybille Rath

Von Romi Löbhard, Samstag, 22. Oktober 2011



Der Mensch und seine Befindlichkeiten ist Thema der Malerei von Rath.

Seefeld Selbsterklärend sind die Arbeiten nicht, die derzeit in der Kunsthalle Schloss Seefeld zu sehen sind, diese Erfahrung hat Galerist Jürgen Stenzel bereits vor Öffnung der Schau mit Werken von Sybille Rath gemacht. Freilich macht gerade dieses Rätselhafte die Ausstellung interessant, vor allem auch, weil sich die Künstlerin nicht an einem Genre festmachen lässt.

Sybille Rath präsentiert sich in der Werkschau mit dem Titel „Chiffren und Zeichen“ vielmehr als Grenzgängerin. Sie mischt Techniken und lässt sie für sich wirken, sie hoppt munter durch die Epochen der Kunstgeschichte, beschreitet den schmalen Grat zwischen Figürlichkeit und Abstraktion und verwischt deren Spuren.

In der Kunsthalle zu sehen ist Malerei auf Papier sowie Bildhauerei. Die Skulpturen mit ihren klaren Linien und treffenden Aussagen wirken in der Schau wie die beruhigende Trennung zwischen den einzelnen, doch sehr fordernden Gemälden. Großes, stets präsent Thema, dem sich Sybille Rath mit viel Verve und doch intensivem Interesse widmet, ist der Mensch und seine Befindlichkeiten. Dafür greift die Künstlerin zeichnerisch auf die Kunst des Mittelalters zurück, als Menschen, Tiere, Fabelwesen derb, teilweise grotesk überzeichnet dargestellt wurden, und schafft mit malerischer Perfektion deren Kommunikation mit der Moderne.

Mehrfaches Übermalen schafft eine Dreidimensionalität

Raths Arbeiten ist ganzheitlich, bereits der Malgrund – Nepalpapier – ist für die Kraft der Aussage wichtig und wird mit einbezogen. Durch mehrfaches Übermalen wird Dreidimensionalität erreicht, wobei die Bilder nicht in die Tiefe gehen, sondern sich nach außen fortzusetzen scheinen. Collagieren, ebenfalls meist mit Nepalpapier, schafft zusätzliche Erweiterung. Auf oder über diesen Seelenlandschaften tanzen, schweben nach mittelalterlichem Vorbild gezeichnete Figurationen.

Bei Sybille Rath sind diese Gnome, Geister, Fabeltiere klar konturiert, teilweise sind die Strukturlinien allerdings durchbrochen oder fehlen stückweise, als wollten sie dem Betrachter Rätsel aufgeben. Rund um diese mittelalterlichen Linienkonfigurationen hat die Künstlerin mit wenig Farbe, aber großzügigem Duktus Wesen der Jetztzeit gestellt und lässt sie in einen Dialog treten, der mal anregend, mal provozierend, teilweise aber auch nicht verständlich auf den Betrachter wirkt.

Sybille Rath hat Malerei und Grafik an der Akademie der Bildenden Künste in München studiert und schloss die Ausbildung 1998 nach Meisterkursen ab. Sie kann eine Reihe von Förderungen und Stipendien vorweisen, ihre Arbeiten waren bei vielen Ausstellungsbeteiligungen sowie in einer Reihe von Einzelschauen unter anderem in München, New York und Tokio, zu sehen. Die Künstlerin lebt in München und New York.

Öffnungszeiten „Chiffren und Zeichen“ Malerei und Skulptur von Sybille Rath in der Kunsthalle Schloss Seefel, 17 Arbeiten von großformatiger Malerei über Skulpturen bis zu überarbeiteten Radierungen im kleinen Format;
Öffnungszeiten bis einschließlich 6. November Donnerstag bis Sonntag 13 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung Tel. 0173 8901147